



**FIBAA**

DAS QUALITÄTSSIEGEL FÜR HOCHSCHULEN



FIBAA

# Newsletter

**Rückblick und Ausblick  
zum Jahreswechsel  
2011 / 2012**

Ausgabe 03/2011



## Hymne zur Förderung Interfamiliärer Begegnungen Advent- und Weihnachtlicher Art\*



von Annette Korn, Lilli Schmidt und Andreas Linder

**F**ro- he Weih- nach- ten\* wün- schen wir  
**I**h- nen,\* ein Schmaus\* im Krei- se\* Ih- rer\* Lie- ben\*  
**B**ei Ker- zen- schein\* und Weih- - nachts- lie- dern.\*  
**A**uch Ge- sund- heit und Er- folg für das neu- e Jahr,  
**A**l- les Gu- te, zwei- tau- send- zwölf\* wird wun- der- bar.\*

\*Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit unseres Grußes erfolgte keine werteneutrale Differenzierung, sondern wurde ausschließlich die christlich-romantische Form verwendet. Selbstverständlich ist die Ausrichtung des Grußes in jedem Fall wertunabhängig und er gilt insbesondere auch Andersgläubigen, Atheistinnen und Atheisten, Agnostikerinnen und Agnostikern, ebenso wie unseren Mitmenschen, die wir sonst zu duzen pflegen; die es vorziehen, nicht zu schmausen, sondern lieber zu fasten oder die Einnahme von Mahlzeiten und Getränken auf bestimmte Tag- oder Nachtzeiten zu beschränken; die eine andere geometrische Sitzanordnung, andere Gesellschaft, die Einsamkeit, elektrisches Licht oder völlige Dunkelheit bzw. ein anderes Liedgut oder die Stille bevorzugen und die einen anderen Kalender verwenden. Denjenigen, deren Welt ihrem Glauben nach im kommenden Jahr untergehen wird, wünschen wir dabei natürlich viel Kraft und Zuversicht. Wir geben zu, dass das Adjektiv „wunderbar“ in diesem Zusammenhang deplatziert erscheinen mag. Es dient lediglich als Abschluss des Reimschemas.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*Rund ums Jahr, das eine geht, das andere kommt!*

Es war ein zufrieden stellendes Jahr - mit einer erheblichen Ausweitung der Aktivitäten in unserer Zusammenarbeit - es war ein erfolgreiches Jahr - in dem wir vielen Hochschulen die gute Qualität ihrer Arbeit bestätigen konnten - und es war ein anstrengendes Jahr - in dem auch wir uns für die Re-Akkreditierung auf den Prüfstand stellten. Nun blicken wir voll Zuversicht auf das Jahr 2012!

Wir danken Ihnen herzlich für ein weiteres Jahr vertrauensvoller Partnerschaft und wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und besinnliche Tage, kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre

Hans-Jürgen Brackmann und Daisuke Motoki



Hans-Jürgen Brackmann  
Geschäftsführer



Daisuke Motoki  
Geschäftsführer

# Inhalt

## I Entwicklungen im deutschen Akkreditierungswesen

- 5 Anwendung des Korridors 25-30 Stunden je ECTS-Punkt: Hinweise des Akkreditierungsrates
- 5 Nein zu Diplomgraden in Masterstudiengängen!
- 5 Abweichung der 300-ECTS-Regelung in Nordrhein-Westfalen: Kritik der KMK
- 6 Berlin: Zulassungsvoraussetzung für Weiterbildende Masterstudiengänge

## II Entwicklungen im internationalen Akkreditierungswesen

- 7 Niederlande: Ein neues Akkreditierungssystem tritt in Kraft
- 7 CEENQA e.V. für die Entwicklung in Zentral- und Osteuropa
- 7 Das neue Hochschulqualitätssicherungsgesetz in Österreich: Chancen und Gefahren

## III FIBAA-Report 2011/2012

- 9 Programmakkreditierung: Ein erfolgreiches Jahr
- 10 Studiengang „Executive MBA“ der Kellogg-WHU mit FIBAA-Premium-Siegel ausgezeichnet
- 10 FIBAA akkreditiert erfolgreich Studiengänge im Ausland
- 11 Systemakkreditierung: Wir sind auf dem richtigen Weg!
- 11 Institutional Audit der FIBAA: Eine Alternative zur Systemakkreditierung
- 12 Institutional Evaluation: Wir identifizieren Stärken und Schwächen von Hochschulen!

- 13 Qualitätsmanagement ist uns eine Herzensangelegenheit
- 15 Zertifizierung: Lebenslanges Lernen im Prüfstand
- 16 Neue Organisationseinheit: FIBAA Consult
- 17 Bislang durchgeführte Seminare und Workshops für Hochschulen
- 19 Zielgruppenspezifische Vorbereitung der Gutachterinnen und Gutachter auf Akkreditierungsverfahren
- 20 FIBAA-Gutachterschulungen und -seminare als Good Practice-Beispiele
- 20 Public Relations: Ein spannendes Jahr
- 22 FIBAA-Mitarbeiter als zertifizierte „Panel Sekretaries“ bei NVAO
- 22 Asien-Europa-Treffen: Voneinander lernen
- 23 Georgische Delegation zu Gast bei der FIBAA
- 24 Trennung von Prüfung und Beratung: Beschluss des FIBAA-Stiftungsrates vom 15.11.2011
- 24 FIBAA-Gremien: Termine für 2012
- 25 Personalia
- 28 Das FIBAA-Team wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

#### **IV IMPRESSUM**

## Entwicklungen im deutschen Akkreditierungswesen

### Anwendung des Korridors 25-30 Stunden je ECTS-Punkt: Hinweise des Akkreditierungsrates

Im April 2011 hat der Akkreditierungsrat den Akkreditierungsagenturen Hinweise zur Anwendung des Korridors 25-30 Stunden je ECTS Punkt geben. Demnach sind folgende Modelle denkbar:

- Hochschul- oder studiengangweit wird eine einheitliche Berechnungsgröße zwischen 25 und 30 Stunden je ECTS-Punkt festgelegt (z.B. 26 oder auch 29).
- Um den unterschiedlichen Anforderungen der Module gerecht zu werden, kann die Berechnungsgröße, ausgedrückt in Stunden, innerhalb von 25-30 zwischen den Modulen variieren (z.B. in Modul A 25 und in Modul B 26 Stunden).
- Die Hochschule kann auch mit dem Korridor als solchem arbeiten. Beispielsweise wird einem Modul mit 5 ECTS-Punkten eine Arbeitsbelastung von 125 – 150 Stunden zugeordnet. Dementsprechend würde sich dann auch bei der Angabe der gesamten Belastung im Studiengang eine Bandbreite mit Minimum und Maximum ergeben.

### Nein zu Diplomgraden in Masterstudiengängen!

Im Mai 2011 erteilte der Akkreditierungsrat den Bestrebungen, die die Abgabe von Diplomgraden in Masterstudiengängen fordern, eine klare Absage. Grund hierfür war, dass Studiengänge, die optional die Vergabe eines Bachelor- oder Mastergrades und eines Diplomgrades vorsehen, den ländergemeinsamen Strukturvorgaben widersprechen und daher nicht akkreditierungsfähig sind.

### Abweichung der 300-ECTS-Regelung in Nordrhein-Westfalen: Kritik der KMK

Die von NRW eingeführte Regelung, einen weiterbildenden Masterabschluss – abweichend von der 300-ECTS-Punktregelung der KMK- auch mit 240 ECTS Punkten zu ermöglichen, stieß bei der KMK auf Kritik. Deshalb wurde Ende Juli 2011 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um eine sachgerechte Lösung zu erarbeiten. Bis dahin wird diese Regelung ausgesetzt. Für die Übergangszeit gilt nun wieder die alte Regelung. Danach setzt die Zulassung zu einem weiterbildenden Masterstudiengang in der Regel den Abschluss eines berufsqualifizierenden Studienganges von mindestens 6 Semestern sowie qualifizierte Berufserfahrung von mindestens einem Jahr voraus. Für den Masterabschluss sind dann 300 ECTS-Punkte nachzuweisen.

## Berlin: Zulassungsvoraussetzung für Weiterbildende Masterstudiengänge

Seit Juni ist der Widerspruch zwischen den Strukturvorgaben der KMK und dem Berliner Hochschulgesetz in Bezug auf weiterbildende Masterstudiengänge aufgehoben. Das Berliner HS-Gesetz sieht nun in der seit 2. Juni 2011 geltenden Fassung in § 23 Abs. 2 explizit vor, dass weiterbildende Master- Studiengänge in der Regel einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und anschließende qualifizierte berufspraktische Erfahrungen von in der Regel nicht unter einem Jahr als Zulassungsvoraussetzung erfordern und ist damit KMK konform.

## Entwicklungen im internationalen Akkreditierungswesen

### Niederlande: Ein neues Akkreditierungssystem tritt in Kraft

Mit Beginn des Jahres 2011 ist in den Niederlanden ein neues Akkreditierungssystem in Kraft getreten. In diesem wird geregelt, dass es Aufgabe „Institutional Quality Assurance Assessment“ ist, die interne Qualitätskultur einer Hochschule zu unterstützen. Die Programmakkreditierung fokussiert auf den Kern der Ausbildung zur Verbesserung guter Qualität. Zudem soll eine Balance zwischen der Prüfung der Programmqualität auf der einen Seite und der Qualitätsverbesserung auf der anderen Seite erreicht werden.

### CEENQA e.V. für die Entwicklung in Zentral- und Osteuropa

Im Mai 2011 wurde das „Central and Eastern Network of Quality Assurance in Higher Education“ (CEENQA e.V) gegründet. Hauptziel von CEENQA ist die Koordination der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen in Bezug auf alle Aktivitäten im Bereich Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung im zentral- und osteuropäischen Europa. CEENQA will zur Entwicklung und Implementierung des Qualitätssicherungsgesetzes im europäischen Hochschulraum beitragen.

### Das neue Hochschulqualitätssicherungsgesetz in Österreich: Chancen und Gefahren

Österreich hat dieses Jahr eine Neuregelung der externen Qualitätssicherung an den Hochschulen beschlossen. Mit dem neuen Hochschulqualitätssicherungsgesetz werden Verfahren zur Qualitätssicherung und ihre Rahmenbedingungen für das gesamte Hochschulwesen festgelegt. Kern ist eine neue sektorenübergreifende Einrichtung zur externen Qualitätssicherung – die „Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria.“ Das Hochschulqualitätssicherungsgesetz tritt im März 2012 in Kraft.

Im Zuge des Beschlusses über das österreichische Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes wurde im Juli 2011 die Veranstaltung „Qualitätssicherung im tertiären Bildungssektor von der Industriellenvereinigung in Wien initiiert. Prof. Dr. Klaus Landfried und Daisuke Motoki referierten dort zum Thema „Qualitätssicherung in der Praxis“. Landfried wies im Rahmen seines Vortrages auf die Chancen und Gefahren, die das neue Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz birgt, hin. Unendlich viele Reports und keine brauchbaren Anregungen sowie Österreichs Vorliebe zum Bürokratismus sind für ihn Fallen, in die die neu gegründete Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQAA) tappen könnte. Damit, anders als in Spanien geschehen, junge Menschen nicht für einen inexistenten Arbeitsmarkt ausgebildet werden, rät Prof. Dr. Landfried der neuen Agentur, das Gesetz als

Chance zu begreifen und auch Themen aufzugreifen, die nicht auf der Tagesordnung stehen aber das gesamte System betreffen und dieses auch weiterentwickeln könnten.

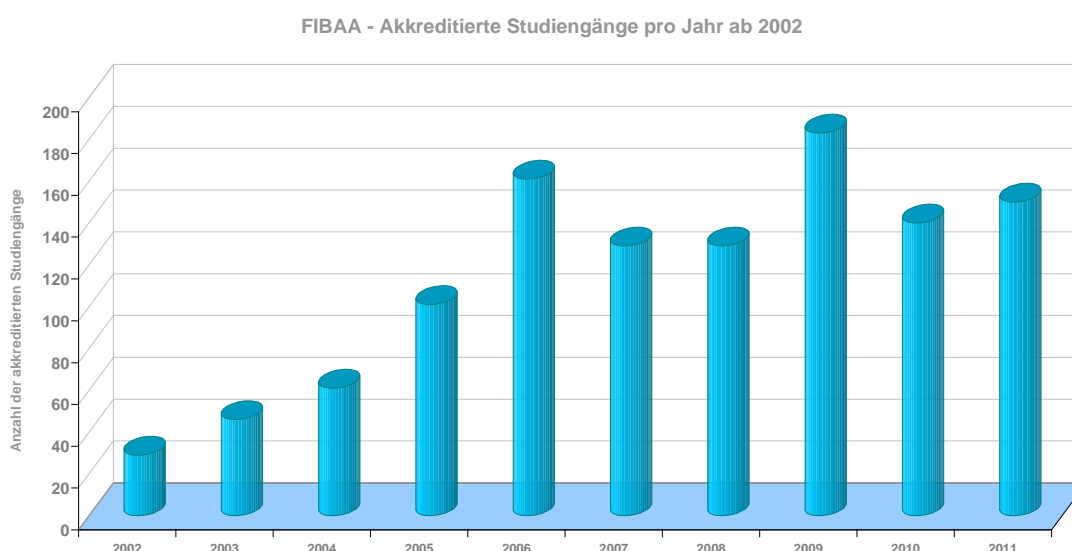
Daisuke Motoki betonte in seinem Vortrag vor allem die Wichtigkeit von Wirtschaftsnähe in der Hochschulausbildung. „Da sich der Arbeitsmarkt im Wandel befindet und Fachkräftemangel herrscht, ist es wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Dies ist nur möglich, wenn in der Qualitätssicherung insbesondere auch die Wirtschaftsnähe in der Hochschulausbildung attestiert und sichergestellt wird“, so Motoki. Die Arbeit der FIBAA zeichnet sich durch Wirtschaftsnähe aus, zum einen sind Wirtschaftsverbände und Vertreter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Mitglieder im Stiftungsrat, darüber hinaus sind Experten aus dem Bereich Wirtschaft in allen Entscheidungskommissionen vertreten und bei jeder Begutachtung vor Ort sind Vertreter aus der Berufspraxis Mitglied des Gutachterteams. Weiter betonte Motoki, dass Transparenz, Vergleichbarkeit und Qualität auf dem Bildungsmarkt, insbesondere die Berufsbefähigung (Employability) gefördert werden sollen. Hierbei ist es im Rahmen der Qualitätssicherung wichtig, die Erreichbarkeit der Studiengangsziele, die Studierbarkeit des Studienganges, die Berufsbefähigung der Studierenden sowie die Positionierung des modularisierten Studienganges im nationalen oder internationalen Hochschulraum zu prüfen und sicherzustellen, so Motoki.

## FIBAA-Report 2011/12

### Programmakkreditierung: Ein erfolgreiches Jahr

Die FIBAA kann auf ein erfolgreiches und gelungenes Jahr 2011 zurückblicken. Insgesamt akkreditierte die FIBAA im Jahr 2011 137 Programme. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 130 Programme akkreditiert wurden, ist das eine leichte Steigerung.

Das folgende Diagramm zeigt die Anzahl der von der FIBAA pro Jahr akkreditierten Studiengänge seit dem Jahr 2002.



Im Bereich Programmakkreditierung konnte das FIBAA-Team dieses Jahr ein kleines Jubiläum feiern, im März 2011 wurde der 1000. Studiengang akkreditiert. Daisuke Motoki, Geschäftsführer der FIBAA, sieht die 1.000. erfolgreiche Akkreditierung als Zeichen dafür, dass die FIBAA im System der externen Qualitätsprüfung von Studiengängen in Europa und insbesondere in Deutschland etabliert ist und einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, dass Akkreditierung für die meisten Hochschulen ein fester Bestandteil ihrer Qualitätssicherung und -entwicklung geworden ist.

Auch künftig wird sich die FIBAA weiterhin vor allem durch Transparenz, Internationalität, Förderung von Employability und Wirtschaftsnähe auszeichnen und sich von dem Anspruch herausragender Qualität sowie nachhaltiger Qualitätsentwicklung leiten lassen. Für Qualitätssicherung in Studium und Lehre sowie für Transparenz und Vergleichbarkeit auf dem heterogenen Bildungsmarkt zu sorgen wird immer ein Kernanliegen der FIBAA bleiben.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei unseren Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen bedanken und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

## Studiengang „Executive MBA“ der Kellogg-WHU mit FIBAA-Premium-Siegel ausgezeichnet



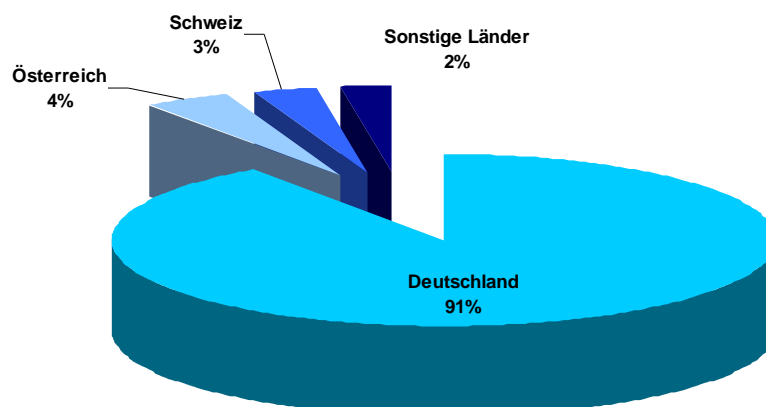
Für seine herausragende Qualität wurde der postgraduale Studiengang „Kellogg-WHU Executive MBA“ mit dem FIBAA-Premiumsiegel ausgezeichnet. Das Kellogg-WHU Executive MBA-Programm übertrifft insgesamt deutlich die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und wurde deshalb von der FIBAA mit dem Premiumsiegel ausgezeichnet. Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Vorgaben von Rheinland-Pfalz in der jeweils zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung.

Es gibt eine Fülle von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen deutlich übertreffen. Dabei handelt es sich vor allem um die Zielsetzung des Studienganges, seine internationale Dimension, die Kooperationen und Partnerschaften, die Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums sowie die Integration von Theorie und Praxis.

## FIBAA akkreditiert erfolgreich Studiengänge im Ausland

Neben zahlreichen Akkreditierungen in Deutschland kann die FIBAA auch auf erfolgreiche Akkreditierungsverfahren im Ausland zurückblicken. Insgesamt akkreditierte die FIBAA in diesem Jahr 13 Programme im Ausland, das entspricht rund 10% aller durch die FIBAA akkreditierten Programme, im letzten Jahr waren es mit 10 Studiengängen genau 13 Prozent.

Das folgende Diagramm zeigt alle von der FIBAA im Ausland in der Zeit von 2006 bis 2011 durchgeführten Akkreditierungen in der prozentualen Länderverteilung.



Das FIBAA-Team freut sich auf zahlreiche erfolgreiche Akkreditierungsverfahren im Jahr 2012! Ziel der FIBAA ist es, im kommenden Jahr die Marktposition im Ausland auszubauen.

## Systemakkreditierung: Wir sind auf dem richtigen Weg!

Bei der Systemakkreditierung wird das hochschulinterne Qualitätssicherungssystem begutachtet.

Bei einer erfolgreichen Systemakkreditierung sind damit alle aktuell angebotenen oder während der Laufzeit der Akkreditierungsfrist neu eingerichteten Studiengänge mit akkreditiert. Vor diesem Hintergrund ist im Verfahren der Systemakkreditierung im Kern zu prüfen, ob die von der Hochschule dargelegten internen Qualitätssicherungsverfahren sicherstellen, dass die angebotenen Studiengänge für die gesamte Dauer der Akkreditierung durchgängig den Vorgaben des Akkreditierungsrates für die Programmakkreditierung entsprechen.

Die FIBAA konnte im Jahr 2011 eine Reihe von Hochschulen für die Systemakkreditierung gewinnen und damit erste Erfahrungen in diesem neuen Geschäftsfeld sammeln. Für das kommende Jahr ist eine Veranstaltung, in der ein Austausch über die Erfahrungen und Lösungen von Hochschulen, die ein Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich abgeschlossen haben, stattfindet, geplant. Zu gegebener Zeit werden wir Sie ausführlich hierzu informieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:

<http://www.fibaa.org/de/systemakkreditierung.html>

## Institutional Audit der FIBAA: Eine Alternative zur Systemakkreditierung

Internationale Kooperationen im Hochschulbereich gewinnen – nicht nur im Bologna-Raum – zunehmend an Bedeutung. Grenzüberschreitende Studiengangsangebote erfreuen sich steigender Beliebtheit, internationale Kooperation ist im Bereich der Forschung zusehends ein zentraler Ausweis von wissenschaftlicher Güte. In dem Maße, in dem die internationalen Aktivitäten von Hochschulen zunehmen, erfährt der verlässliche Nachweis ihrer Qualität, orientiert an internationalen Standards, wachsende Relevanz. Der Ausweis geprüfter Qualität erleichtert den Zugang zu Netzwerken im Hochschulbereich und gewinnt an Bedeutung für Aktivitäten im internationalen Hochschulraum.

Aufgrund einer stetig wachsenden Nachfrage und gestützt auf ihrer internationalen Expertise hat die FIBAA über die in Deutschland eingeführte Systemakkreditierung ein weiteres Prüfverfahren entwickelt, das die Hochschule als gesamte Institution in den Blick nimmt und den institutionellen Verfahren entspricht. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem eine Hochschule umfassend begutachtet, bewertet und (bei positiver Einschätzung) akkreditiert wird.

Gemäß dem Leitbild einer autonomen Hochschule, die im Rahmen der nationalen Vorgaben eigene Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume hat und nutzt, werden im Rahmen des Institutional Audits die zentralen Leistungsbereiche einer Hochschule

- Selbstverständnis,
- Leitbild,
- Organisation und Verwaltung,
- Lehre und Studium,
- auf Lehre und Studium bezogene Supportprozesse,
- Forschung und Entwicklung,
- sächliche und personelle Ausstattung,
- Finanzierung,
- Qualitätsmanagement,
- Publikation / Öffentlichkeit.

jeweils mit Blick auf Strategie, Management und Leistungsfähigkeit geprüft und bewertet.

### **Zielgruppe**

Das Institutional Audit wendet sich zunächst an Hochschulen, erlaubt aber auch die Betrachtung hochschulischer Institutionen (Fakultäten, Fachbereiche und Business Schools etc.), sofern diese selbststeuerungsfähig sind. Es orientiert sich an international üblichen „Benchmarks“ und erlaubt damit, auch über nationale Zusammenhänge hinaus die eigene Qualität belastbar darzulegen. Von besonderer Relevanz ist das Verfahren des Institutional Audits für international orientierte Hochschulen.

In diesem Jahr vergab die FIBAA ihr Qualitätssiegel an die IMC FH Krems. Damit wurde die hohe Qualität der österreichischen Fachhochschule, die Studiengänge in den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Life Sciences anbietet, offiziell bestätigt.

Die zweite Jahreshälfte widmeten wir zudem der Entwicklung eines institutionellen Prüfverfahrens für unternehmensnahe Weiterbildungseinrichtungen, den „Corporate Learning Units“, das wir erstmals in 2012 umsetzen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:

<http://www.fibaa.org/de/institutional-audit.html>

## **Institutional Evaluation: Wir identifizieren Stärken und Schwächen von Hochschulen!**

Die Institutional Evaluation wendet sich an Hochschulen und Fakultäten, Fachbereiche, Business Schools etc., die ihre Qualität durch ein externes institutionelles Verfahren prüfen lassen möchten, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und ggf. Verbesserungsmaßnahmen einleiten zu können.

Das Verfahren der Institutional Evaluation erfolgt in Absprache mit der Hochschule und ist ganz nach deren Zielen und Bedürfnissen ausgerichtet.

Damit eignet es sich auch als Vorbereitung auf national eingeführte institutionelle Akkreditierungsverfahren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.fibaa.org/de/institutional-evaluation.html>

## Qualitätsmanagement ist uns eine Herzensangelegenheit

Im diesem Jahr entwickelte die FIBAA ihr Qualitätsmanagementsystem weiter. Die Rolle der FIBAA, auch als 'Qualitätsprüfungsinstanz' im Bildungsmarkt, verlangt die Verinnerlichung des Qualitätsgedankens bei allen Mitarbeitern der Agentur, um genau diesen Gedanken in die Leistungsbereiche zu transportieren und bei den Kunden überzeugend zu vertreten. Im Januar wurde mit der Schaffung der Position der ‚Qualitätsmanagementbeauftragten‘ (QMB) der formale Grundstein zu einem systematischen und maßvollen Qualitätsmanagement für alle Teilbereiche der Agentur gelegt. Constanze Gonzales sorgt in ihrer Verantwortung als Qualitätsmanagementbeauftragte für die kunden- wie personalgerechte Verbesserung des Qualitätsmanagement-Ansatzes der FIBAA.

### Qualitätsleitsätze der FIBAA

Eine Qualitätsmatrix, ausgerichtet nach den Qualitätsleitsätzen *Regelkonformität*, *Zielorientiertheit* und *Wertorientierung*, ist der Grundstein für das Qualitätsmanagementsystem, welches die Ziele und Werte der FIBAA bis auf die Tätigkeitsebene sichern soll.

*Regelkonformität* bedeutet die Ausgestaltung der Kriterien, Indikatoren und Verfahren in Übereinstimmung mit den einschlägigen internen und externen Vorgaben. *Zielorientiertheit* bezieht sich auf die Ausgestaltung der Kriterien, Indikatoren und Verfahren im eindeutigen Hinblick auf den Auftrag und das Selbstverständnis der FIBAA. *Wertorientierung* meint die Ausgestaltung der Kriterien, Indikatoren und Verfahren unter Berücksichtigung ethischer Maßstäbe wie Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Fairness, Augenmass und Nachvollziehbarkeit, Reflexion über Anspruch und Wirklichkeit.

### Umsetzung des FIBAA-Qualitätsmanagements

Das FIBAA-Qualitätsteam sorgt seit Juni 2011 für die sachgerechte Umsetzung und Steuerung des Qualitätsmanagements. Es arbeitet im Auftrag der Geschäftsführung und setzt sich aus folgenden Personen, resp. Funktionen zusammen:

- Leitung: QMB
- Mitglied der Geschäftsführung
- Leiter Programmakkreditierung / Zertifizierung
- Leiter Institutionelle Verfahren
- Vertreterin des Bereiches Interne Dienste
- Datenschutzbeauftragter (DSB)

### Ausrichtung des FIBAA-Qualitätsmanagements

Um einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen zu können, muss das Qualitätsmanagement der FIBAA sowohl Rahmenanforderungen von Außen als auch Rahmenanforderungen von Innen genügen.

Die externen Anforderungen umfassen die Bestimmungen des deutschen Akkreditierungsrates sowie der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) und des European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR).

Die interne Notwendigkeit für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist begründet im Mission Statement der FIBAA und liegt den Ansprüchen an die Qualität über Leistungen zugrunde. Deshalb ist das FIBAA- Qualitätsmanagement so angelegt, dass es alle Beteiligten darin unterstützt, eine überzeugende Qualität der Arbeitsergebnisse der Agentur zu erhalten und zu verbessern.

Das Qualitätsmanagement folgt dem PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act). Aktionen werden geplant (Bsp. Maßnahmenkontrollen), dann ausgeführt (Bsp. Evaluationen) und überprüft, danach wird auf das Ergebnis der Prüfung reagiert (Bsp. Qualitäts-Team). Diese Reaktion beeinflusst die nächste Planungsphase (Bsp. Qualitätsziele) und so schließt sich der Regelkreis.

### **Evaluationen**

Evaluationen sind bei der FIBAA neben regelmäßigen Prozess-Workshops das zentrale Instrument der Qualitätssicherung.

Im ersten Halbjahr 2011 führte die FIBAA im Rahmen des internen Qualitätsmanagements eine Befragung durch, bei der Gutachter Verfahrensabläufe bewerteten. Ziel dieser Evaluation war es, aus den gewonnenen Erkenntnissen Maßnahmen beziehungsweise Änderungen zur Verbesserung vornehmen zu können.

Zentrale Untersuchungsgegenstände der Evaluation waren die Organisation von Verfahren im Vorfeld sowie die Betreuung und der Ablauf von Verfahren vor Ort.

Die Organisation der Verfahren im Vorfeld wurde von den Gutachtern als vorbildlich angesehen. So erachteten 89% der Befragten das Sekretariat als stets zuvorkommend, 78% der Gutachter fühlten sich in ihrer Reisevorbereitung ausreichend unterstützt. Weiter sind laut 78% der befragten Gutachter Nachfragen zufrieden stellend beantwortet worden.

Bei der Auswertung der Fragen, die auf die Verfahrensunterlagen Bezug nehmen, ließ sich feststellen, dass lediglich die knappe Mehrheit (55%) der Befragten den Fragen- und Bewertungskatalog (FBK) als eindeutig gut verständlich formuliert halten, für 36% der Befragten trifft dies lediglich tendenziell zu. Dies haben wir zum Anlass genommen, den FBK zu überarbeiten. 65% der Gutachter stimmten dem Zitat „Anhand der Unterlagen konnte ich mich auf die Begutachtung gut vorbereiten“ vollkommen zu, für 23% traf dies immerhin überwiegend zu. Die Überwiegende Mehrheit ist mit den Verfahrensunterlagen der FIBAA insgesamt zufrieden (73%: trifft zu; 15%: trifft überwiegend zu; 2%: trifft nicht zu).

Große Zufriedenheit herrscht in Hinblick auf die Arbeit der Betreuer/innen. So erachtet die überwiegende Mehrheit aller Befragten die Projektbetreuung vor Ort als kompetent (84%: trifft zu; 7% trifft überwiegend zu) und ist mit den Begutachtungen vor Ort zufrieden (86%: trifft zu; 5%: trifft überwiegend zu). Nahezu alle Gutachter erachteten den/die Projektbetreuer/in als stets freundlich (97% bei einer Enthaltung) und als kompetent (91%: trifft zu; 5%: trifft überwiegend zu; eine Enthaltung).

Alle befragten Gutachter können sich vorstellen, auch künftig als Gutachter für die FIBAA tätig zu sein.

Als Quintessenz aus der Befragung lässt sich festhalten:

- die Betreuer schneiden bei der Bewertung durch die Gutachter am besten ab
- die Arbeit des Sekretariats wird als sehr gut bewertet
- die Verfahrensunterlagen (inkl. FBK) zeigen noch Verbesserungspotential. Dies gilt insbesondere für die Verständlichkeit der Prüfkriterien.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement finden Sie unter:

<http://www.fibaa.org/de/fibaa30.html>

## Zertifizierung: Lebenslanges Lernen im Prüfstand

Aus dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auf dem Arbeitsmarkt ergibt sich mehr und mehr die Notwendigkeit zu lebenslangem und berufsbegleitendem Lernen. Die Bildungs- und Arbeitsmarktforschung bestätigt diese Tendenz.

Hochschulen erkennen in der Entwicklung von entsprechenden Weiterbildungsangeboten zunehmend eine strategische Herausforderung. Im Zuge der Umgestaltung der akademischen „Erstausbildung“ zum System gestufter Studiengänge bieten sich Chancen, akademische Aus- und Weiterbildung als integrale Aufgabe lebensbegleitenden Lernens zu definieren und Curriculums- und Modulstrukturen aufeinander abgestimmt zu entwickeln.

Deshalb setzt sich die FIBAA für die Qualitätssicherung im Bereich Weiterbildung ein, indem sie Weiterbildungskurse zertifiziert. Bei einer erfolgreichen Zertifizierung vergibt die FIBAA ihr Qualitätssiegel, das die hohe Qualität und das akademische Niveau (Bachelor-/Master-Niveau) des begutachteten Weiterbildungskurses dokumentiert. Die FIBAA versteht sich als Begleiterin der Hochschulen bei der Entwicklung, Etablierung und Fortentwicklung von Weiterbildungsangeboten.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Zertifizierungsverfahren bietet dabei den Hochschulen neben einer unabhängigen Qualitätskontrolle die Möglichkeit, den Nutzen ihrer wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durch verbesserte Anerkennungs- und Anrechenbarkeitsmöglichkeiten zu steigern.

Zur Unterstützung der Hochschulen bei einem Zertifizierungsverfahren hat die FIBAA einen Fragen- und Bewertungskatalog für Zertifizierung (FBK ZERT) entwickelt, der ca. 40 Qualitätskriterien in Form von Fragen und Qualitätsmindestanforderungen enthält. Die einzelnen Qualitätskriterien sind auf die Besonderheiten von Weiterbildungskursen ausgerichtet, indem sie beispielsweise die Berufserfahrung der Teilnehmer in besonderem Maße berücksichtigen, auf entsprechende Qualifikationen des Lehrpersonals abstellen und die größere Selbständigkeit der im Vergleich zu Studiengängen kleinteiligeren Weiterbildungskurse in den Fokus nehmen.

### Das neue FIBAA-Premiumsiegel für Weiterbildungskurse



Seit diesem Jahr verleiht die FIBAA ein Premiumsiegel für etablierte Zertifikats- und Weiterbildungskurse, die bereits Absolventen verzeichnen und im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens eine exzellente, die Mindeststandards deutlich überragende Qualität in Studium und Lehre aufweisen. Diese Auszeichnung bestätigt, dass ein Zertifikats- oder Weiterbildungskurs insgesamt deutlich die Qualitätsanforderungen übertrifft. Sie gibt Studieninteressenten, Studierenden,

Absolventen, Hochschulen und dem Arbeitsmarkt verlässliche Auskunft über die herausragende Qualität dieses Studienangebotes. FIBAA ist die einzige Qualitätssicherungsagentur, die ein Premium-Siegel für zertifizierte Weiterbildungskurse verleiht.

Für die Verleihung des FIBAA-Premiumsiegels an einen Zertifikats- und Weiterbildungskurs setzt die FIBAA in allen fünf Kernbereichen (Ziele und Strategie, Zulassung, Umsetzung, Ressourcen und Dienstleistungen, Qualitätssicherung) besondere Anforderungen voraus. Bei der Vergabe des Premium-Siegels liegt der Fokus auf den "Learning Outcomes" des Zertifikats- und Weiterbildungskurses. Die Bewertung aller Prüfkriterien geht hierbei in die Entscheidung zur Vergabe des Premiumsiegels mit ein.

Das Premium-Siegel wird nicht vergeben, wenn die Zertifizierung unter Auflagen ausgesprochen wird. Sollten die Auflagen erfüllt worden sein und die grundsätzlichen Voraussetzungen vorliegen, wird das Premiumsiegel nachträglich vergeben.

Weitere Informationen zur Zertifizierung von Weiterbildungskursen finden Sie unter:  
<http://www.fibaa.org/de/zertifizierung/fibaa-qualitaets-und-premiumsiegel.html>

## Neue Organisationseinheit: FIBAA Consult

Seit Beginn des Bologna-Prozesses sind die Anforderungen an Hochschulen zur Einrichtung und Fortentwicklung solider und transparenter Qualitätssicherungssysteme kontinuierlich gestiegen. Sie stehen jedoch nicht nur vor der Herausforderung, den Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch diese in Einklang mit eigenen Zielen und Leitbildern zu bringen. Zu diesem Zweck hat die FIBAA eine neue Organisationseinheit gegründet – FIBAA Consult.

FIBAA Consult unterstützt Institutionen in verschiedenen Bereichen und Phasen der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Hochschulbereich. Als Organisationseinheit der FIBAA, der ältesten Akkreditierungsagentur im deutschsprachigen Raum, steht der FIBAA Consult eine 16-jährige Erfahrung aus der Akkreditierungspraxis und ein international zusammengestellter Expertenpool zur Verfügung, um Hochschulen und im Hochschulbereich tätigen Institutionen und Personen eine umfassende und individuelle Beratung anbieten zu können. Auf diese Weise erschließen wir das Know-how fachlich und hochschulpolitisch ausgewiesener Hochschulleitungen, Professoren, Bildungsexperten und Unternehmer für unsere Auftraggeber. **Dabei wird eine klare funktionelle Trennung zwischen Beratung und Akkreditierung bzw. Zertifizierung stets beachtet, um die Unvoreingenommenheit und Objektivität in den Begutachtungsverfahren sicherzustellen.**

Die FIBAA Consult hat ihr Dienstleistungsspektrum insbesondere mit Blick auf die Bedürfnisse der Hochschulen, aber auch der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aufgebaut und in folgende Teilbereiche gegliedert: VERANSTALTUNGEN, BERATUNG und PROJEKTE.

### VERANSTALTUNGEN

Wir organisieren und führen **Workshops und Seminare für Hochschulen** zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Qualitätssicherung und Akkreditierung durch, wie z.B. „Qualitätsanforderungen in der Programm-Akkreditierung“, „Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen“, „Entwicklung und Akkreditierung von Fernstudiengängen“, „Joint Programmes“ etc.. Angehörige aller Hochschulen haben die Möglichkeit, in kleinen Gruppen (ca. 15 Teilnehmer) neues Wissen zu erwerben oder vorhandenes zu vertiefen, offene Fragen zu klären und ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Trainings dauern in der Regel etwa 5 bis 6 Stunden und sind so terminiert, dass die meisten Teilnehmer am selben

Tag an- und abreisen können. Die Informationen zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie auf der FIBAA-Homepage.

Darüber hinaus haben Hochschulen und Fachbereiche die Möglichkeit, ihren Mitarbeitern ein Seminar in eigenem Hause anzubieten. Die **Inhouse-Seminare** richten sich inhaltlich, didaktisch und organisatorisch nach dem Bedarf des Auftraggebers. Sprechen Sie uns hierzu einfach an.

### BERATUNG

FIBAA Consult unterstützt Hochschulen auch bei der Entwicklung und/oder Umsetzung von Qualitätssicherungskonzepten und -strategien sowohl auf Zertifikats- und Studiengangs- als auch auf institutioneller Ebene sowie bei der Sicherstellung der Zertifizierungs- bzw. Akkreditierungsfähigkeit ihrer Studienangebote. In diesem Zusammenhang werden beispielsweise folgende Leistungen angeboten:

- Lösungen zum Aufbau eines Studienganges hinsichtlich seiner Positionierung, Struktur, Inhalte, Qualitätssicherung sowie Akkreditierungsfähigkeit,
- Überprüfung Ihrer Akkreditierungsdokumentation vor der Abgabe an die gewählte Agentur oder beim Wissenschaftsrat,
- Evaluierungsverfahren (peer review) mit einer von Ihnen festgelegten Zielsetzung des Überprüfungsgegenstandes,
- individuelle Beratung bei Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems auch mit Blick auf seine Akkreditierungsfähigkeit, etc. (In diesem Falle ist die Durchführung eines darauf folgenden Verfahrens der Systemakkreditierung durch die FIBAA ausgeschlossen).

### PROJEKTE

In diesem Leistungsbereich der FIBAA Consult werden Qualitätssicherungstrends (national und international) sowie Weiterentwicklungen der Qualitätssicherungsprozesse im Rahmen von Studien und Auftragsprojekten erforscht. Die Ergebnisse werden publiziert bzw. dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die FIBAA-Erfahrungen und -Erkenntnisse aus der Akkreditierungs- und Zertifizierungspraxis veröffentlicht. Das Ziel hierbei ist es, Hochschulen, Politik, Wirtschaft sowie interessierte Öffentlichkeit zu informieren, Hochschulpolitik mitzugestalten sowie eigenen Auftraggebern innovative Lösungen anzubieten.

Für alle Fragen zu den oben genannten Dienstleistungen steht Ihnen Frau Assenmacher ([assenmacher@fibaa.org](mailto:assenmacher@fibaa.org) oder +49 (0)228 280356 24), Leiterin Gutachterwesen / Leiterin FIBAA Consult, zur Verfügung.

## Bislang durchgeführte Seminare und Workshops für Hochschulen

Im Rahmen von FIBAA Consult wurden seit der zweiten Hälfte 2011 folgende Workshops und Seminare für Hochschulen angeboten:

- Im Workshop „**Grundlagen der Programmakkreditierung**“ wurden die Hauptelemente eines Akkreditierungsverfahrens wie Selbstdokumentation, Begutachtung vor Ort und die Entscheidungsgrundlagen, erläutert. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Mindestanforderungen gemäß Regeln des Akkreditierungsrates und Vorgaben der

Kultusministerkonferenz (mit konkreten Beispielen und Übungen), die für die Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates relevant sind.

- Ein weiterer Workshop befasste sich mit „**Qualitätsstandards im Rahmen der FIBAA-Programmakkreditierung**“. Aufgrund ihrer 15-jährigen Erfahrung in der Akkreditierungspraxis hat die FIBAA einen Bewertungskatalog zur Überprüfung von Studiengängen entwickelt, der nicht nur die Mindestanforderungen des Akkreditierungsrates und der Kultusministerkonferenz berücksichtigt, sondern auch darüber hinausgehende Qualitätsansprüche beinhaltet, die ein hochwertiges Studienprogramm ausmachen und sich an internationalen Standards orientieren. Anhand konkreter Beispiele und Übungen wurden die Qualitätsanforderungen aus dem Bewertungskatalog erläutert. Dabei wurden auch alle Inhalte des Workshops „Grundlagen der Programm-Akkreditierung“ mit Blick auf die FIBAA-Akkreditierungspraxis berücksichtigt.
- Die Teilnehmenden des Workshops „**Entwicklung von Fernstudiengängen mit Blick auf spezifische Qualitätsanforderungen**“ beschäftigten sich mit der akkreditierungsfähigen Konzeption von Fernstudiengängen. Hierbei handelt es sich um eine spezifische Aufgabe, da besondere Qualitätsanforderungen zu berücksichtigen sind. Im Workshop wurde der Entwurf eines schlüssigen ferndidaktischen Konzepts einschließlich der zielgruppengerechten Aufbereitung der Inhalte diskutiert. Ziel des Workshops war es, den Teilnehmenden einen allgemeinen Überblick über die spezifischen Anforderungen zu bieten sowie einzelne Themenblöcke vertiefend zu erarbeiten. So wurden Fragen zur Struktur, Organisation und Ausstattung von Fernstudiengängen erörtert.
- Der Workshop „**Weiterbildend, berufsbegleitend, dual – besondere Profilanprüche**“ widmete sich Studiengängen mit besonderem Profilanpruch und den besonderen Qualitätsanforderungen, die an solche Studiengänge in Akkreditierungsverfahren gestellt werden.
- Last but not least bot die FIBAA einen Workshop zum Thema „**Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen auf ein Hochschulstudium**“ an. Gemäß dem KMK-Beschluss vom 28. Juni 2002 ist die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium im Umfang von bis zu 50% des Studienvolumens möglich, wenn diese nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll. Dabei muss im Falle einer von der KMK ermöglichten pauschalisierten Anerkennung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen die Einpassung in das Studienkonzept auch für den Einzelfall gewährleistet werden. Eine Anrechnung kann nur gemäß definierter Anrechnungskriterien erfolgen. Dabei sollte die Gleichwertigkeit von außerhochschulisch erworbenen Leistungen mit den betreffenden Studieninhalten nach einem Verfahren der Ermittlung von Kompetenzäquivalenzen überprüft werden. Da in der Akkreditierung die Anrechnungsregeln der Hochschule für außerhochschulisch erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten zu prüfen sind, stellte Prof. Dr. Axel Benning innerhalb dieses Workshops mögliche Verfahren der Ermittlung von Kompetenzäquivalenzen beispielhaft vor. Prof. Benning ist Leiter des Projektes ANKOM an der FH Bielefeld und ehemaliger Dekan des Fachbereichs Wirtschaft.

Die FIBAA freut sich, dass die Seminar- und Workshop-Angebote durchweg auf positive Resonanz gestoßen sind. Bei der Durchführung der Workshops zeigte sich, dass die Angebote für die Vorbereitung der Hochschulen auf Akkreditierungsverfahren eine große Erleichterung sind, Fragestellungen und potentielle Probleme zu beleuchten und aufzuarbeiten.

### Unsere Pläne für 2012

Auch im kommenden Jahr freut sich das FIBAA-Team, mit verschiedenen Veranstaltungen einen Beitrag zur Unterstützung der Hochschulen bei der Vorbereitung auf Akkreditierungsverfahren aber auch bei ihren Bemühungen Qualität zu sichern, leisten zu können. Der erste Workshop im Jahr 2012 findet am 9. Februar in Bonn zum Thema „**Outcome Orientierung - Lernergebnisse und Credits als Instrumente der Curriculum-Entwicklung und Qualitätssicherung**“ in Bonn statt.

In dem Workshop wird das Definieren von Lernergebnissen erläutert und geübt. Die Zuweisung von Credits und die Auswahl von geeigneten Prüfungsformen werden dabei in dem für die Definierung von Lernergebnissen notwendigen Maße berücksichtigt. Daher richtet sich der Workshop primär an die Verantwortlichen für Curriculum-Entwicklung.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.fibaa.org/de/fibaa-consult/veranstaltungen.html>

Über die genauen Termine für weitere Workshops werden wir Sie sobald wie möglich in Kenntnis setzen. In Vorbereitung sind folgende Workshops:

- Joint Programmes in Akkreditierungsverfahren im Mai 2012 in Bonn
- Qualitätsanforderungen im Rahmen der FIBAA-Programm-Akkreditierung im Mai 2012 in Wien

Selbstverständlich können Sie uns auch Ihre Wunschthemen mitteilen. Wir werden diese gerne in der Planung berücksichtigen.

Falls Sie eine entsprechende Informationsveranstaltung für Ihr Hochschulpersonal durchführen möchten, bieten wir ebenfalls **Inhouse-Workshops und -Seminare** an. Im Rahmen dieser Veranstaltungen gehen wir auf die spezifischen Fragen der Hochschulen ein und können so eine maßgeschneiderte Akkreditierungsvorbereitung garantieren.

## Zielgruppenspezifische Vorbereitung der Gutachter auf Akkreditierungsverfahren

Die Grundhaltung der FIBAA ist, dass Gutachter die Schlüsselpersonen in Akkreditierungsverfahren sind. Deshalb messen der Vorbereitung unserer Gutachter große Bedeutung bei. Um sie künftig noch besser als bisher auf Akkreditierungsverfahren vorzubereiten, führen wir seit Ende letzten Jahres nicht nur Gutachterschulungen für neue Gutachter durch, sondern auch Gutachter-Seminare für akkreditierungserfahrene Experten aus unserem Gutachterpool. Durch diese zielgruppenspezifische Differenzierung in Schulungen und Seminare ermöglichen wir optimale Vorbereitung aller unseren Experten auf Akkreditierungsverfahren.

Die große Nachfrage und das positive Feedback haben uns gezeigt, dass wir damit den richtigen Weg eingeschlagen haben. Deshalb freuen wir uns, unser Schulungs- und Seminarangebot auch im kommenden Jahr fortzuführen. Wir bedanken uns bei allen Gutachtern für die sehr gute Zusammenarbeit!

### Termine für 2012

Die nächsten **Gutachterschulungen** finden im März 2012 in München und am 8. Oktober 2012 in Berlin statt. Zu diesen Veranstaltungen werden Gutachter auf Probe sowie Gutachter, deren letzter Einsatz mehr als zwei Jahre zurück liegt, eingeladen.

Die nächsten **Gutachterseminare** finden am 05. Juli 2012 in Hamburg und am 11. Dezember 2012 in Bonn statt. Die Zielgruppe sind aktive (erfahrene) Gutachter.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.fibaa.org/de/seminare-und-workshops.html>

## FIBAA-Gutachterschulungen und -seminare als Good Practice-Beispiele

Die Qualität der FIBAA-Gutachterschulungen und -seminare wurde durch das E-TRAIN (European Training of QA Experts) Projekt des Consortium for Accreditation (ECA) auch extern bestätigt.

Das Hauptziel dieses Projektes war die Vereinfachung des Austausches von gut ausgebildeten und international erfahrenen Gutachtern, die gut ausgerüstet sind, in einem Qualitätssicherungsverfahren an Hochschulen mitzuwirken. ECA verfolgt dabei zwei weitere Ziele: Die Entwicklung eines europäischen Schulungsprogrammes für Gutachter sowie die Entwicklung einer Gutachterdatenbank zur Vereinfachung des Gutachteraustausches zwischen den einzelnen Qualitätssicherungsagenturen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat ECA verschiedene europäische Qualitätssicherungsagenturen befragt, wie diese ihre Gutachter auf Akkreditierungsverfahren vorbereiten, darunter auch die FIBAA. Im Ergebnis wurde das Verfahren der FIBAA in zwei Kategorien als eine der Good Practices ausgewertet: die differenzierte Schulung/Qualifizierung der Gutachter nach Erfahrungsstand sowie der Einsatz von Übungsbeispielen und problembasierten Lernen. Die FIBAA-Praxis zur Vorbereitung der Gutachter wird mit anderen guten Beispielen im von der ECA herausgegebenen Handbuch „Guide to Good Practices for Training of QA experts“ demnächst publiziert.

## Public Relations: Ein spannendes Jahr

Das öffentliche Erscheinungsbild der FIBAA hat in diesem Jahr ein neues Gesicht bekommen, der Auftritt der FIBAA erstrahlt in neuem Corporate Design. Für unseren Außenauftritt wie für Homepage, Broschüren und Newsletter haben wir die Farben Cyan, Grau und Weiß gewählt. Mit unserem neuen öffentlichen Auftritt möchten wir unser Erscheinungsbild verfeinern und somit unseren Wiedererkennungswert steigern.

Um unsere Umwelt zeitnah über Aktuelles bei der FIBAA sowie über Entwicklungen im deutschen wie im europäischen Akkreditierungswesen zu informieren, veröffentlichten wir seit diesem Jahr regelmäßig Pressemitteilungen. Neben diesen Pressemitteilungen ist unser Newsletter wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Jahr veröffentlichte die FIBAA drei Newsletter mit jeweils einem Themenschwerpunkt. Unser erster Newsletter beschäftigte sich mit dem Thema „Lebenslanges Lernen.“ Der zweite Newsletter fokussierte auf „Internationalisierung der Hochschulen.“

Bei der Auswahl unserer Themenschwerpunkte möchten wir aktuelle Themen des Akkreditierungswesens aus verschiedenen Perspektiven und vor allem auch kritisch beleuchten. Um ein Thema möglichst objektiv und neutral aufarbeiten zu können, ist es wichtig, Autoren aus verschiedenen Arbeitsbereichen einzuladen, ihre Beiträge in unserem Newsletter zu veröffentlichen. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, externe Autoren (Hochschulvertreter oder Mitglieder einschlägiger Organisationen wie Akkreditierungsrat, KMK oder HRK usw.) für Beiträge in Form von Artikeln oder Interviews für unsere Newsletter zu gewinnen. Bei der Konzeption unserer Newsletter war es uns ein Anliegen, Leser über die aktuelle Situation und Entwicklung im Bereich Akkreditierung zu informieren. Zudem war es unser Ziel, den Erfahrungen einiger Hochschulen in unserem Newsletter Raum zu geben, um so einen offenen Meinungsaustausch zu ermöglichen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Gastautorinnen und -autoren für ihre Mühe und Bereitschaft sowie bei unseren Leserinnen und Lesern für ihre Treue und das konstruktive Feedback bedanken!

Über den eigenen Newsletter hinaus konnte sich die FIBAA im Jahr 2012 mit Gastbeiträgen in Fachzeitschriften positionieren. So schrieb der Geschäftsführer der FIBAA, Daisuke Motoki, für das niederländische Magazin Q&A einen Artikel zum Thema Internationalisierung im Akkreditierungswesen. Außerdem verfasste Geschäftsführer Hans-Jürgen Brackmann einen Beitrag für den DIHK-Bildungsbericht 2011.

Darüber hinaus standen unsere Geschäftsführer sowie die Bereichsleiter für zahlreiche Interviews in Fachmagazinen zur Verfügung.

### **Wir freuen uns auf neue Herausforderungen im nächsten Jahr!**

Auch im kommenden Jahr stellt sich die FIBAA in Sachen Öffentlichkeitsarbeit neuen Herausforderungen:

### **Newsletter 2012: Fokus auf Neuigkeiten und Aktuelle Entwicklungen**

Unser Newsletter wird auch im kommenden Jahr unsere Leserinnen und Leser dreimal jährlich über aktuelle Entwicklungen im Akkreditierungswesen, über Aktuelles bei der FIBAA sowie über anstehende Termine informieren. Anders als bisher werden wir jedoch die Themenschwerpunkte in unserem im Jahr 2012 erstmals erscheinenden firmeneigenen Magazin veröffentlichen.

### **Das neue FIBAA-Magazin**

Das FIBAA-Magazin wird sich mit Themen zur Qualitätssicherung beschäftigen und einmal im Jahr erscheinen. Jeweils zwei Schwerpunktthemen werden unseren Leserinnen und Lesern fundierte Hintergrundinformationen zu allen Themen rund um die Hochschulbildung liefern und diese aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Über das genaue Erscheinungsdatum werden wir Sie rechtzeitig mittels einer Pressemitteilung informieren! Wir würden uns freuen, unsere Leserinnen und Leser auch für unser Magazin gewinnen zu können!

## FIBAA-Mitarbeiter als zertifizierte „Panel Secretaries“ bei NVAO

Seit Juni 2011 sind Dr. Immo Schmidt-Jortzig, Leiter Programmakkreditierung / Zertifizierung, Kristina Weng, stellvertretende Leiterin Programmakkreditierung sowie zwei weitere Projektmanagerinnen für Akkreditierungsverfahren, Birgit Lang-Eitner und Lilli Schmidt, zertifizierte ‚Panel Secretaries‘ bei der Nederlands Vlaamse Accreditatie Organisatie (NVAO)

Damit ist die FIBAA berechtigt, national anerkannte Akkreditierungsverfahren an niederländischen Hochschulen durchzuführen und diese mit den eigenen Standards und Qualitätskriterien zu verbinden. NVAO erkennt die von der FIBAA erstellten Gutachterberichte als Grundlage für ihre Akkreditierungsentscheidungen an.

## Asien-Europa-Treffen: Voneinander lernen

Vom 5. bis 6. Juli 2011 fand in Bonn ein Asien-Europa Treffen (ASEM) zu regionaler Qualitätssicherung statt. Der Sonderbeauftragte der FIBAA, Dr. Heinz-Ulrich Schmidt, war dort als Experte vertreten.

Ziel des Seminars war die Stärkung von Kooperationen im Bereich Qualitätssicherung. Das Asien-Europa Treffen ist ein internationales Gesprächsforum, das für den multilateralen Austausch zwischen Europa und Asien unter anderem im Bereich Bildung genutzt wird.

Zum vierten Asien-Europa-Treffen lud das Bundesministerium für Bildung und Forschung rund 50 asiatische und europäische Experten für externe Qualitätssicherung im Hochschulbereich nach Bonn, um Möglichkeiten der Entwicklung von allgemeinen Grundsätzen der Qualitätssicherung im asiatisch-europäischen Hochschulbereich zu debattieren.

Während des zweitägigen Seminars lag der Fokus der Diskussionen auf Qualitätssicherungsmaßnahmen und Mechanismen in Asien und Europa. Einige Workshops beschäftigten sich mit Instrumenten der externen und internen Qualitätssicherung und deren Implementierung in verschiedenen Regionen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass bei interregionalen Kooperationen in der Qualitätssicherung nationale sowie finanzielle Unterstützung der Regierungen von Nöten sind.

Im Rahmen des Seminars wurden die Teilnehmenden über die QA-SEAN-Initiative, die vom DAAD und der HRK in Zusammenarbeit mit ASEAN University Network (AUN), ASEAN Quality Assurance Network (AQAN), European Network for Quality Assurance (ENQA) sowie dem Southeast Asian Ministers of Education Organization Regional Centre for Higher Education and Developments (SEAMEO RIHED) ins Leben gerufen wurde, informiert. Das ASEAN-QA-Projekt zielt zum einen darauf ab, die Qualität von Studiengängen zu gewährleisten und zu verbessern. Zum anderen fördert dieses Projekt die Anerkennung von Studienleistungen und Abschlüssen auf Basis gemeinsamer Qualitätssicherungsprinzipien und Standards. In den kommenden Jahren werden die Seminarteilnehmenden die Entwicklung dieses Projektes beobachten.

Das nächste ASEM Treffen findet 2012 in Frankreich statt.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.asem-education-secretariat.org/en/17159/index.html>

## Georgische Delegation zu Gast bei der FIBAA

Mitte Mai 2011 hielt sich eine achtköpfige Delegation von Bologna-Experten aus verschiedenen georgischen Universitäten auf Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zu Besuchen in Deutschland auf. Der Besuch war gewissermaßen der Abschluss eines zweijährigen, von der EU geförderten sog. Twinning-Projekts zur Unterstützung der weiteren Entwicklung des Bologna-Prozesses in Georgien durch Frankreich und Deutschland, das der DAAD betreut hatte.

An zwei von drei Komponenten, für die die deutsche Seite verantwortlich war, war die FIBAA, z.T. federführend, beteiligt. Schwerpunkt der Arbeit war die Unterstützung der georgischen Seite bei der Entwicklung von Instrumenten für die interne und externe Qualitätssicherung von Studienangeboten und Hochschulinstitutionen. Grundlage waren der europäische und der nationale Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich sowie die „European standards and guidelines for quality assurance in the european higher education area“(ESG).

Der Besuch der georgischen Delegation am 17. Mai 2011 in der Geschäftsstelle der FIBAA diente der ergänzenden Information über Erfahrungen, Instrumente und Verfahrensweisen der FIBAA. Dr. Heinz-Ulrich Schmidt, Sonderbeauftragter der FIBAA, der diese auch im Twinning-Projekt vertreten hat, stellte die FIBAA unter folgendem Titel vor: The Quality Seal for Higher Education Institutions - Quality assurance in programme and institutional procedures. Auf besonderes Interesse der Teilnehmer während des rund zweistündigen Besuchs stießen joint programmes und ihre Akkreditierung, die Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten sowie ECTS und Finanzierungsfragen. Die lebhafteste Diskussion gibt Anlass zu der Vermutung (und Hoffnung), dass es mit der einen oder anderen georgischen Hochschule in der Zukunft eine Fortsetzung der Kontakte geben könnte.



## Trennung von Prüfung und Beratung: Beschluss des FIBAA-Stiftungsrates vom 15.11.2011

Die FIBAA trennt klar zwischen Prüfung und Beratung, um die Unvoreingenommenheit und Objektivität der Gutachter und der FIBAA selbst in jedem Begutachtungsverfahren sicherzustellen. Zur Gewährleistung dieser Trennung stellt die FIBAA in der Programmakkreditierung und der Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten sicher, dass eine Beratung von Hochschulen über die Gestaltung des Studienangebotes und die Prüfung desselben nicht in einer Hand liegen:

- Mitarbeiter der FIBAA, die Hochschulen bei der Gestaltung von Studienangeboten beraten haben, werden bei entsprechenden Prüfverfahren nicht eingesetzt;
- Beratende Mitarbeiter der FIBAA müssen eine Verschwiegenheitserklärung in Bezug auf ihre beratende Tätigkeit unterzeichnen, damit intern die Prozesse nicht vermischt werden.

Im Bereich der institutionellen Verfahren werden Hochschulen durch die FIBAA grundsätzlich entweder beraten oder aber geprüft. Die Tätigkeit der FIBAA in einem Verfahren der Systemakkreditierung ist unvereinbar mit einer vorhergehenden oder aktuellen Tätigkeit außerhalb der Systemakkreditierung, die beratend oder anderweitig unterstützend den Aufbau oder die Einführung des zu akkreditierenden internen Qualitätssicherungssystems an derselben Hochschule zum Gegenstand hatte oder hat. Darüber hinaus ist die Tätigkeit als Gutachter in einem Verfahren der Systemakkreditierung unvereinbar mit einer vorhergehenden oder aktuellen Tätigkeit außerhalb der Systemakkreditierung, die beratend oder anderweitig unterstützend den Aufbau oder die Einführung des zu akkreditierenden Qualitätssicherungssystems an derselben Hochschule zum Gegenstand hat. In den Veröffentlichungen der FIBAA sowie in der Korrespondenz mit Interessenten wird unmissverständlich darauf hingewiesen, dass diese strikte Trennung immer gewahrt wird.

## FIBAA-Gremien: Termine für 2012

Sitzungen der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme (F-AK PROG):

- 24. Februar 2012 in Berlin
- 26. April 2012 in Bonn
- 19./20. Juli 2012 in Wien
- 27./28. September 2012 in Bonn
- 30. November 2012 in Zürich

Sitzungen der FIBAA-Akkreditierungskommission für institutionelle Verfahren (F-AK INST):

- 29./30. März 2012 in Bonn
- 28. September 2012 in Bonn
- 29. November 2012 in Zürich

## Personalia

Die FIBAA freut sich, dass sie ihr Team in diesem Jahr durch zahlreiche Neuzugänge verstärken konnte.

So gelang es der FIBAA, RA Reinhardt Junker und Dr. Alexander Merck als Beauftragte für Akkreditierungsverfahren zu gewinnen.



RA Reinhardt Junker, Ministerialdirektor a.D., war lange Jahre beim Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Bundesministerium für Forschung und Technologie tätig. Zuletzt war er von April 2002 bis Ende Juli 2006 Leiter der Abteilung „Gesundheit, Biowissenschaften, Nachhaltigkeit“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Parallel dazu war Herr Junker Vorsitzender des Aufsichtsrates des Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit (GSF) in München, des Kuratoriums Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven, des Kuratoriums GeoForschungsZentrum in Potsdam und des Kuratoriums Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in Berlin.

Dr. Alexander Merck hat von 1980 bis 2007 bei der Deutschen Shell Holding GmbH (Various Technical Positions) und von 2007 bis 2010 als Technical Coordinator REACH Implementation bei CONCAWE (the HSE association of the European petroleum industry in Brussels) gearbeitet. Seit 2010 ist er freiberuflicher Berater im Bereich Öl und Energie.



Das Jahr 2011 brachte auch strukturelle interne Veränderungen im Personalwesen der FIBAA mit sich. So ist Constanze González seit Januar 2011 als festangestellte Projektmanagerin für Akkreditierungsverfahren und Qualitätssicherungsbeauftragte bestellt. Zuvor war sie als FIBAA-Beauftragte für Akkreditierungsverfahren im Rahmen der „flying faculty“ tätig. Sie bringt umfangreiche Erfahrungen als Managementberaterin und Projektleiterin im internationalen Umfeld (PWC, Projekte in Europa, USA und Asien) mit.



Im Bereich IT und Datenschutz kam es dieses Jahr zu Umstrukturierungen. Andreas Linder ist seit Anfang Mai 2011 bei der FIBAA als Revisions- und Datenschutzbeauftragter tätig. Er ist zuständig für die Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen, Sicherheitsstandards und weiteren Regelungen im IT- und Telekommunikationsbereich. Er kümmert sich um die Gewährung der Betroffenenrechte auf Information, Auskunft, Sperrung und Löschung, insbesondere gegenüber Mitarbeitern, Gutachtern, Kunden und Geschäftspartnern.



Ferner berät er die Geschäftsführer bei der Entwicklung der IT-Strategie und -Architektur.

Herr Linder hat Informatik und Rechtswissenschaften an der Universität Bonn studiert. Zehn Jahre lang war er als selbständiger Technologieberater in den Regionen Köln-Bonn und Rhein-Main tätig.

Zudem verstärkt Fabien Stephan seit April die FIBAA als Assistent der Geschäftsführung. Herr Stephan hat Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen (in Tübingen, Paris und anschließend in Berlin) studiert. Er hat mehrere Jahre als Projektmanager gearbeitet. Zuletzt war er als Leiter des Deutschen Kulturzentrums Klausenburg in Cluj-Napoca (Rumänien) im Rahmen des Programms „Robert Bosch Kulturmanager in Mittel- und Osteuropa“ tätig.



Seit November 2011 fungiert Kristina Weng als stellvertretende Leiterin im Bereich Programmakkreditierung/Zertifizierung. Bisher war sie als Projektmanagerin im Bereich Akkreditierungsverfahren tätig. Die Geschäftsführung sowie das gesamte FIBAA-Team freuen sich, dass Kristina Weng diese neue Herausforderung angenommen hat.

Auch im Bereich Projektmanagement kann die FIBAA in diesem Jahr einige Neuzugänge verzeichnen. Birgit Lang-Eitner, Annette Korn und Nina Hürter betreuen seit 2011 als Projektmanagerinnen Akkreditierungsverfahren an europäischen Hochschulen.

Nina Hürter studierte Politische Wissenschaft, Neuere Geschichte und Amerikanistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



Sie hat unter anderem durch ihre Tätigkeiten als freie Mitarbeiterin bei der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn umfangreiche Erfahrung mit der Organisation und Betreuung von Projekten sowohl im Team als auch als Teamleiterin gesammelt.



Annette Korn studierte Wirtschaftswissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Sie hat bereits einige Jahre im Bereich Projektmanagement gearbeitet und ist vor allem in der Beratung für die Themenschwerpunkte Bildung und Corporate Social Responsibility sowie in der Konzeption neuer Projekte speziell im Hochschulbereich versiert.

Birgit Lang-Eitner ist Diplom-Psychologin (Schwerpunkte klinische Psychologie und Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie). Sie verfügt über langjährige Erfahrungen im Hochschulbereich. In den letzten Jahren war sie als Studiengangsleiterin eines MBA-Programms sowie als Akkreditierungs- und Evaluationsbeauftragte an unterschiedlichen Hochschulen tätig und verfügt somit über Erfahrung im Bereich der Qualitätssicherung.



Seit November 2011 verstärkt Ingo Gabierz als IT-Netzwerkadministrator den Bereich IT. Er ist staatlich geprüfter Informatiker und studiert seit 2011 Informatik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Als IT-Systemadministrator ist er unter anderem für die Aufrechterhaltung des Netzwerkbetriebs, der internen und externen Server sowie der Peripherie zuständig. Weiter übernimmt er die Einrichtung neuer Arbeitsplätze sowie die Konfiguration und Administration von Serveranwendungen.

Fatih Köylüoğlu und Daniela Sauer unterstützen die FIBAA seit diesem Jahr als studentische Hilfskräfte.



Fatih Köylüoğlu studiert Volkswirtschaftslehre an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms Universität Bonn. Neben dem Studium engagiert er sich seit Jahren im Bereich Integrationspolitik, unter anderem ist er Vorsitzender der Organisation Migrapol e.V, die sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund einsetzt.

Als studentischer Mitarbeiter im Bereich Sekretariat und Organisation ist er für Datenerfassung und den Gutachtersversand zuständig.

Daniela Sauer studiert Medienwissenschaften, Politik und Amerikanistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn. Sie hat durch verschiedene Praktika (im In- und Ausland) schon viel Erfahrung im Bereich PR gesammelt. Bei der FIBAA unterstützt sie den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.



Wir heißen alle Neuzugänge noch einmal herzlich Willkommen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!

## Das FIBAA-Team wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

*Ein stimmungsvolles Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen schwungvollen Jahreswechsel wünscht Ihnen Sandra Alansigan!*



*"Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr. Mögen Sie jeden Tag einen Grund zur Freude haben." Dr. Heinz-Ulrich Schmidt*

*„Ich grüße die Teams, mit denen ich im Jahr 2011 zusammenarbeiten durfte. Es waren immer wertvolle Begegnungen, mit großem persönlichem Gewinn für mich.*

*Ich grüße die Hochschulen, mit denen im Rahmen von Akkreditierungsverfahren so vertrauensvolle und fruchtbare Kooperationen stattgefunden haben. Sie haben mir stets neue, interessante und bereichernde Eindrücke geschenkt.*

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünsche ich Ihnen allen!“*

*Hermann Fischer*



*„Allen Gutachterinnen und Gutachtern, mit denen ich in 2011 zusammenarbeiten durfte, allen Ansprechpartnern an Hochschulen, die sich mit mir den Kopf über Termine, Dokumentationen und Ablaufpläne zerbrochen haben, allen Kommissionsmitgliedern, die sich regelmäßig durch Berge von Berichten gelesen haben, schließlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FIBAA gilt mein ganz herzlicher Dank für die Zusammenarbeit in 2011. Ich wünsche Ihnen allen friedliche und glückliche Weihnachten und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr 2012!“*  
*Thorsten Schomann*

*„Wir möchten uns bei unseren Leserinnen und Lesern bedanken! Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr und würden uns freuen, Sie im nächsten Jahr für unser Magazin gewinnen zu können!“  
Sanaa Fertat und Daniela Sauer*



*"Die Weihnachtszeit ist eine Zeit, einmal innezuhalten - Zeit auch, um neue Ziele anzusteuern. Ich wünsche Ihnen dabei viel Glück und Erfolg." Jule Wermuth*

*„Wir wünschen Ihnen nun eine Zeit voll Ruhe und Besinnlichkeit!  
Vergessen Sie alle Komplikationen, Module, Outcomes und Evaluationen.  
Genießen Sie die freie Zeit und sammeln Sie Kraft, dann wird auch die nächste Akkreditierung geschafft.“  
Birgit Lang-Eitner*



## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION  
(FIBAA)

GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG NACH SCHWEIZER RECHT |  
HANDELSREGISTERAMT DES KANTONS ZÜRICH

FA-NR.: 020.7.901.317-3

FIBAA c/o economiesuisse | Verband der Schweizer Unternehmen |  
Hegibachstrasse 47 | Postfach | CH-8032 Zürich

### **Stiftungsrat**

Prof. Dr. Gerhard Riemer, Wien, Vizepräsident

Prof. Dr. Klaus Landfried, Heidelberg, Präsident

Prof. Dr. Jörg Manella, St. Gallen, Vizepräsident

### **Geschäftsführung**

RA Hans-Jürgen Brackmann

Dipl.-Volksw. Daisuke Motoki

### **Geschäftsstelle**

Berliner Freiheit 20 - 24

D-53111 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 280356 0

Fax: +49 (0) 228 280356 20

E-Mail: [info@fibaa.org](mailto:info@fibaa.org)

### **Redaktion:**

Sanaa Fertat

Daniela Sauer

E-Mail: [news@fibaa.org](mailto:news@fibaa.org)

***Sie wünschen von uns keinen weiteren Newsletter?***

***Wir bitten um kurze Information ([news@fibaa.org](mailto:news@fibaa.org)).***

***Vielen Dank.***

<http://www.fibaa.org>